

dir mit Vätterlicher wohlgeuogenheit wie allwegen günstig bygethan, unnd pittend Gott dass er durch **Mariae** der himelkönigin getreüwes vorpitt, alles ungemach von dem lieben Vatterland gnädig abwenden wolle.

Datumb unnd in Unnser aller namen mit U.GLAE. [Schultheiss und Rat] der Statt Lucern Jnsigel bewahrt den ...".

"Den 14 ... [September] A [16]58 wirdt dem Landtshauptman vohn [den] 5 ohrten anbefohlen die underthonen Fründtlich Zu animieren, undt mit den gesezten kriegs Rächten Jn Lucern, gutte Correspondenz Zu pflegen".

- 1) Diese nahmen ebenda an der Tagsatzung der VIII kath. Orte - IX ausg. UR - vom 12. bis 14. September 1658 teil, s. EA VI 1, 438 (Nr. 262). Stadt und Amt Zug war dabei durch Georg **Sidler** und Johann Jakob **Zumbach** vertreten.
- 2) s. ebenda 1354 Art. 156
- 3) Am 28. September 1658 trat dann in Luzern eine Tagsatzung der Kriegsräte der IV kath. Orte - V ausg. UR - zusammen, s. ebenda 441 (Nr. 262) sowie Zurlaubiana AH 131/73. Stadt und Amt Zug sollte dabei nicht durch **Be-at II**. Zurlauben vertreten sein.

---

Original, mit dem Siegel von Luzern  
AH 131, 194-195 - Blatt 195<sup>r</sup> leer

## 79

1655 Dezember 14.

A

"RECESS" DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V  
[IN DEN FREIEN ÄMTERN MITREG.] KATH. ORTE<sup>1</sup> BEZÜGLICH DER  
[IN ZUSAMMENHANG MIT DEM ARTERHANDEL] IN BREMGARTEN UND  
IN DEN FREIEN ÄMTERN ZU TREFFENDEN WEHRMASSNAHMEN

EA VI 1, 288 f

---

"Wir Von Stett unnd Landen der 5. Catholischen Orthen loblicher Eidtgnosschafft, benantlichen Lucern, Ury, Schwyz, Unnderwalden Ob Unnd nit dem wald, unnd Zug, in der Statt Lucern Zu tagen versampte Rathspottschaften, thundt kundt hiemit, dass an heüt dato für unnser Session khomen, He Hauptman Jakob **wirz** des Rathss Zu Unnderwalden ob dem wald, Landtvogt in fryen Ämptern dess Ergöwss, wölcher unns anfangs mundtlichen, nachgends durch ein schriftlich yn gelegtes memoriall<sup>2</sup> Nachvolgende 3. puncten vorgetragen unnd darüber Zu nachrichtlichem Verhalt Rathss gepflogen.

1. Die wyl Jeziger Herr Comendant [von Bremgarten, Heinrich **Püntener**] auch die Herren [Schultheiss und Rat] ... [daselbst] ein guarnison [=Truppenkontingent] Uss den freyen Ämpteren in die

Statt Zue legen begeren, ob Jhnen Zu willfahren oder einmahl by den gewohnten wachten Zu verblyben besser sye, unz die Herren [Bürgermeister und Rat] von Zürich auch uffzuchen möchtent. ... Habent wir Rathsamber befunden darmit inzuhalten, wyl noch nit weist wie die sach ein Ussleitung nemmen möcht, Ob aber die gefahr Zunemmen möchte man alls dan mit ynnemung der guarnison fürfahren.

2. Wan man volckh uss fryen Ämpteren ynlegen sollte, dass allsdan selbige mit Jhren rotten gegen fryen Aempteren einzig uffziehen möchten, unnd nit unnder die Burger unnd deren Zuogehörige in dem Kellerrampft [einer Herrschaft Bremgartens] gemischt wurden damit nit ettwan mishellungen entstehen möchten wie by verschiner unruw [d.h. im Bauernkrieg 1653] auch beschehen. ...

Dass lassend wir unns (.wan hardurch den Unordnungen vorgebogen ist.) auch belieben.

3. Dass die gemeine Unnderthanen der Ämpteren (.der gemeinen sach nach.) in ettwas misstruwen gewachsen, allss sollten die Jenigen fruchten so sy umb mehrer versorgkhnuss willen in Bremgarten gelegt, nit mehr in Jhrem sonderen des Comedanten unnd der Herren der Statt gwallt syn, unnd sy darüber nüt mehr Zu disponieren auch villichter im fahl der noth nit mehr geniessen mögen, daraus dan ervolget, dass die Unnderthane[n] uss den Ämpteren mehrere fruchten dorten ynzulegen Jetzt ein Zyt hehr unnderlassen.

Darüber sagent wir dass in allweg die Unnderthanen sich Jhress getreidtss Zu aller notturfft bedienen selbiges bruchen oder verkauffen mögent, Ob aber Uss Zustand unnd trung einer noth Jhnen davon ettwas verbrucht müeste werden, so versprächent wir in Unnser allersyts g H. unnd Oberen [- im Falle von Stadt und Amt Zug war dies Ammann und Rat -] nammen harumben guote Rächnung Zu halten, unnd verbrucht mit willen Zubezahlen, auch Unnser mainung hieby dass Unnser Landtvogt [in den Freien Ämtern, Jakob Wirz] und Landtschryber [daselbst, **Beat Jakob I.** Zurlauben] darüber die disposition unnd Verwaltung haben sollend.

Daruff wir ermelte Unnser Comedanten Landtvogt unnd Landtschryber wohlmeinlich erinnert haben wollent sich in allweg (.sittenmahlen es die gegenwertige leüff ervorderent.) gegen ein anderen wohl Zu Verstehen unnd fründtlich an die hand Zugehen. Wie wir Jhnen das wohl Zutruwent. Jn Urkunt so in Unnser aller namen mit U.G.L.AE.

[Schultheiss und Rat] der Statt Lucern Jnsigel bewart worden ...".

- 1) Diese tagten ebenda am 13./14. Dezember 1655, s. EA VI 1, 286 (Nr. 165). Stadt und Amt Zug war dabei durch Karl **Brandenberg** und Wilhelm **Heinrich** vertreten.

2) s. Zurlaubiana AH 40/167

---

Original, mit dem Siegel von Luzern  
AH 131, 196-197 - Blatt 197<sup>f</sup> leer

## 80

1655 November 6.<sup>1</sup>

A

"PATENTEN"<sup>2</sup> DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER  
V [IN DEN FREIEN ÄMTERN MITREG.] KATH. ORTE FÜR LANDVOGT  
JAKOB WIRZ UND LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN  
DASELBST, [IN ZUSAMMENHANG MIT DEM ARTERHANDEL] DAS  
MILITÄRISCHE KOMMANDO ÜBERNEHMEN UND ENTSPRECHENDE  
WEHRMASSNAHMEN ERGREIFEN ZU KÖNNEN

SSRQ Aargau II/8, 587 Nr. 182.3a

---

*"Wir Von Stett Unnd Landen der Fünff Catholischen Ohrten der  
Eidtgnosschafft, uff dem Tag Zu Luzern versampte Rathsspotten. Be-  
fehlent hiemit in Crafft diser Patenten Unnserem ... Landtvogt  
Hauptman Jacob Wirzen dess Rathss Zu Unnderwalden Ob dem Khernwald  
unnd Hauptman Beat Jacob Zur Lauben Landtschryberen in fryen Aempte-  
ren dess Ergöwss, Wylen Unnser Eidtgnossen [Bürgermeister und Rat]  
von Zürich und [Schultheiss und Rat von] Bern, dem ynkohmenden be-  
richt nach an der Fryen Empteren angrenzenden orthen, besondere  
wachten uff= unnd anndere Kriegssanordnungen unnd bereitschafften  
anstellent, dass sy beide Amtsslüth hiemit alle gebührende Not-  
turfft Jn disem fahl, ess sye mit anordnung der hohen wacht, füwr=  
unnd loosszeichen, Abtheilung der sammelplätzen der Usszügen, unnd  
allem annderen wass fürfallen Unnd Zum nothwendigst, verschaffen,  
unnd Zu werckh sezen sollen. Jnsonderheit die Unnderthanen Zu Ver-  
mahnen, dass Jeder nach vermögen, sich mit ufferlegten wöhren, Krut=  
unnd loth verfasst also gerüst, unnd bereit halte, dass uff er-  
stess mahnen sich deroselben Zu schützen unnd schirm Jhren selbss  
unnd der Oberkeiten Zu dienst behelffen möge. Jm fahl ess darzu koh-  
men sollte, Allss dan sy beede Amptlüth dass volckh comendieren unnd  
führen sollen, unnd die Unnderthanen dem einen wie dem anderen  
trüwlich gehorsammen, Jnzwüschen an denen Orthen unnd Enden, wo man  
die wachten Uffgstellt, hingegen auch andere Jedoch bescheidenliche  
wachten anordnen, Zu verhüeten, damit man unversehen nit überfallen:  
Also in allem wass sich Zuotragen mag, sollen sy vollkommen bevelch  
unnd gwallt haben, bynebens wass wyterss wichtigess, unnd gefahr-  
lichess sich Zuotragen unnd Jhnen begegnen möchte, by tag unnd nacht*